

mit dem abgekürzten Namen M P Flos zu erkennen. Tonanalysen könnten für eine kölnische Herkunft der Ware sprechen. Trifft dies zu, wäre das eine schöne Bereicherung unserer Kenntnisse über die Wirtschaft Kölns in der frühen römischen Zeit am Rhein.

Dat.: 1. Hälfte 1. Jh.

Literatur: CIL XIII 8337; Klinkenberg 1906, 325; Lehner Nr. 856; Fremersdorf, Urkunden², 58 und Taf. 95; Gregarek Nr. 94; Breuer 88 Nr. 306; A. Kakoschke, M. Petronius Flosclus – Ein italischer Unternehmer aus dem römischen Köln, MBAH 25, 2006, 1–10.



Nr. 412 | Fragment (Kalkstein)

Datenbank ID: 332

Inv.-Nr.: 59,121

Galsterer 1975 Nr. 286

AO: Köln RGM

FO: Köln; Worrigen (Longerich), auf dem Schulhof Alte Neusser Landstraße/St. Tönnisstraße, 1959. Gefunden bei Ausschachtungsarbeiten, bei denen in rund 1 m Tiefe einige römische Kalksteinbruchstücke und Mauerbrocken aus Grauwackebruch und festem Kalkmörtel zum Vorschein kamen; Inschrift gefunden als Streufund (vgl. Lageplan zum F.B. 59. 6).

Maße: 21 cm x 64 cm x 55,5 cm

Großer Block, der an einer Schmalseite die Inschrift trägt und vermutlich aus einem größeren Grabmonument stammt. Linker und unterer Rand des Blockes erhalten, oben und rechts abgebrochen. Schräger Bruch in der Mitte geklebt.

L(ucius) Iul[ius - - -] / Cirtae Felix I[- - -]



Lucius Iulius Felix aus Cirta - - -.

Sollte sich die Bezeichnung „Cirtae“ auf den Herkunftsort des Verstorbenen beziehen, so stammte er aus Cirta, dem späteren Constantine in Numidien. Nr. 277 ist die Grabinschrift eines aus Karthago stammenden Lagerpräfekten der Legio III Augusta, der wohl nach der Auflösung dieser Legion 238 nach Köln gekommen war. Möglicherweise war dies auch der Grund des Aufenthaltes von L. Iulius aus Cirta, doch dürfen auch die Handelsbeziehungen zwischen Africa und dem Rheinland nicht ausser Acht gelassen werden.

Dat.: Ende 2.–3. Jh. (?) (Schillinger-Häfele)

Literatur: W. Lung, KJ 8, 1965/66, 61 und Taf. 27,9; Binsfeld – Strunk, KJ 11, 1970, 94; SH 185.

Nr. 413 | Grabinschrift

Datenbank ID: 350

Inv.-Nr.: –

Galsterer 1975 Nr. 309

AO: verloren